

10-Jahreszyklen bei Gold, Rohöl und den Aktienkursen

29.11.2017 | [Gary E. Christenson](#)

Aktienindex S&P 500: Monatschart

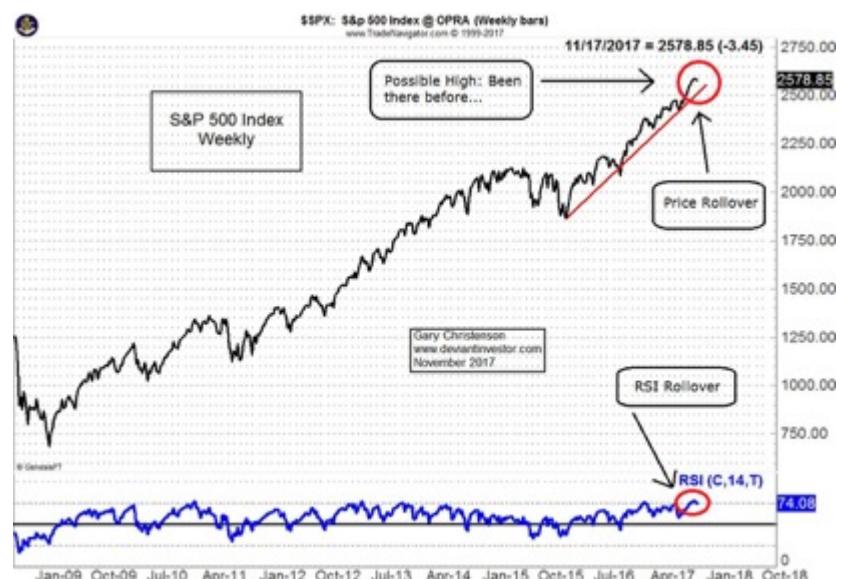


Die gestrichelten grünen Pfeile umfassen jeweils einen Zeitraum von zehn Jahren. Spitzenwerte wurden in den Jahren 1987, 2007 und womöglich 2017 verzeichnet. 1997 erreichte der S&P 500 dagegen kein langfristiges Hoch, denn die Rally setzte sich noch bis Anfang 2000 fort. Auch der aktuelle Aufwärtstrend des Aktienindex könnte noch eine Weile anhalten, doch verschiedene Bewertungsmaßstäbe und zyklische Indikatoren zeigen ein hohes Risiko an.

Die zweite Warnung kommt in diesem Chart von den rot eingezeichneten Unterstützungslien. Wenn der monatliche Relative-Stärke-Index (RSI, unten im Chart) über 70% steigt und die Kurse unter die rote Linie fallen, ist mit einer ernsten Korrektur oder einem Crash zu rechnen.

Zu solchen Markteinbrüchen kam es 1987, 2000 und 2008 und der S&P 500 scheint noch in diesem oder im nächsten Jahr erneut reif für eine ähnliche Korrektur zu sein. Der RSI ist bereits auf das höchste Niveau seit zwei Jahrzehnten gestiegen und jeder Rückgang des Aktienindex unter etwa 2.500 Punkte würde bedeuten, dass er unter seine Unterstützungslien fällt.

Aktienindex S&P 500: Wochenchart



Der S&P 500, der Dow Jones, der NASDAQ, der DAX und zahlreiche andere Aktienindices sind dank der Stimulierungsmaßnahmen und der quantitativen Lockerungen der Zentralbanken auf ein übertrieben hohes Niveau geklettert. Der Monatschart zeigt, dass sich der S&P 500 definitiv in der Gefahrenzone befindet, während der Wochenchart darauf hindeutet, dass er sein Top womöglich schon erreicht hat.

Potentielle Tops gab es allerdings auch früher schon, doch statt zu crashen hat sich der Markt manchmal einfach zu neuen Rekorden aufgeschwungen. Es ist also wichtig, dass Sie sich sorgfältig informieren, bevor Sie eine Investmententscheidung treffen.

10-Jahresmuster am Goldmarkt

Am Goldmarkt vergehen zwischen einem langfristigen Tief und einem langfristigen Hoch meist ungefähr zehn Jahre.



Der grüne Pfeil zeigt, dass der Goldpreis im April 2001 einen Boden gebildet hat und im August 2011, zehn Jahre später, seinen Höchststand erreichte. Ende 2015 durchschritt der Kurs erneut eine Talsohle und könnte nun viele Jahre lang steigen.

Im Jahr 1970 wurde Gold noch zu 35 \$ je Unze verkauft, auch wenn der Markt damals durch die Bindung an

den US-Dollar kontrolliert wurde. Zehn Jahre später, im Januar 1980, lag der Kurs bei 850 \$. Anschließend crashte der Preis des gelben Metalls, bis er im Juni 1982 ein Tief erreichte. Elf Jahre danach, im August 1993 wurde noch einmal ein Hoch verzeichnet, bevor der Kurs noch tiefer fiel.

Dieses Muster, bei dem die Abstände zwischen einem Tief und dem nächsten langfristigen Hoch etwa zehn Jahre betragen, deutet nach dem Boden von 2015 nun darauf hin, dass Gold seinen nächsten Spitzensstand in der Mitte des nächsten Jahrzehntes erreicht.

Der Rohölmarkt 1998 - 2008

1998 bildeten die Rohölpreise bei weniger als 11,00 \$ je Barrel einen Boden und kletterten anschließend bis auf fast 150 \$ im Jahr 2008 - ebenfalls zehn Jahre später.



Silber: Starke Parallelen zum Goldmarkt

Die Entwicklung der Silberpreise weist ein mit dem Goldmarkt vergleichbares Muster auf. Auch hier liegen typischerweise ungefähr zehn Jahre zwischen einem Boden und einem Top.



Den Tiefstwert verzeichnete das weiße Metall im November 2001 bei 4,01 \$. Darauf folgte ein rund 9,5-jähriger Aufwärtstrend, der den Kurs bis auf über 48 \$ im April 2011 katapultierte. Der nächste Boden wurde im Dezember 2015 gebildet. Der 9-10-Jahreszyklus zwischen Tief und Hoch legt die Schlussfolgerung nahe, dass das Top des derzeitigen Aufwärtstrends in den 2020er Jahren gebildet wird.

Der Aktienindex Nikkei 225

Der japanische Aktienindex Nikkei 225 zeigt ein ähnliches Muster wie der S&P 500 und der Dow Jones. Mitte 2007 bildete er ein Top, brach dann ein und kletterte anschließend bis zum heutigen Tag nach oben. Dieser Aufwärtstrend ist zumindest teilweise auf die Assetkäufe der japanischen Zentralbank zurückzuführen. Ob die Spitzenwerte des Jahres 2017 letztlich ein langfristiges Hoch darstellen werden, bleibt abzuwarten. Der untenstehende Wochenchart deutet jedenfalls eine mögliche Trendwende bei der Kursentwicklung und dem RSI an.



Der US-Dollar-Index

Auch beim Dollar lässt sich ein 10-Jahresmuster beobachten. Die grünen Linien zeigen an, dass die bedeutenden Hochs und Tiefs der letzten Dekaden jeweils ungefähr zehn Jahre auseinander lagen.



Die Gesamtsumme aller Schuldverschreibungen

Die Federal Reserve von St. Louis veröffentlicht die Daten zur Gesamtsumme aller in den USA ausstehenden Schulden. Seit Präsident Nixon 1971 die letzte Verbindung zwischen Gold und dem US-Dollar gekappt hat, steigt dieser Betrag stetig an, denn dieser Schritt begünstigte die Ausweitung der Umlaufgeldmenge und des Kreditvolumens sowie die kontinuierliche Abwertung des Dollars.

Date	Total Debt Securities in \$millions
1971	772,728
1981	2,224,583
1991	7,902,302
2001	16,767,365
2011	33,868,046
2017	41,800,000
2021	52,771,000
2031	94,505,000
2041	\$169,245,000
	(assuming continued exponential growth of 6.0% per year, the compounded rate for the last 20 years)

Das Muster der Schuldenentwicklung ist denkbar einfach: Sie steigen immer höher, höher und höher. Es ist daher auch offensichtlich, welchen Weg die Kaufkraft des US-Dollars umgekehrt nimmt: Sie sinkt immer tiefer, tiefer und tiefer. Das sollte für niemanden eine Überraschung sein.

Was können wir aus all dem nun ableiten?

- Die Abwertung des Dollars ist Teil der geldpolitischen Strategie der Zentralbank und der Regierung. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.
- Um Ihre Kaufkraft zu erhalten, müssen Ihr Einkommen, Ihre Ersparnisse und ihre Rente schneller steigen als der Dollar an Wert verliert.
- Kaufen Sie bei niedrigen Kursen und verkaufen Sie zu Höchstpreisen! Januar 1980 und August 2011 waren beispielsweise keine guten Zeitpunkte zum Kauf von Edelmetallen, ebenso wie es Anfang 2000 und Mitte 2007 keine gute Idee war, in Aktien zu investieren. Künftig werden wir vielleicht zurückblicken, und Parallelen zwischen dem Jahr 2007 und 2017 ziehen.

- Die Stimulierungsmaßnahmen und das Gelddruckens der Notenbanken haben dafür gesorgt, dass das Kursniveau an den Aktienmärkten heute schwindelerregend hoch ist. Seit 2009 haben sie Billionen an digitalen Währungseinheiten in das Finanzsystem gepumpt und zum Teil sogar direkt Aktien und ETFs gekauft. Doch auch die Zentralbanken sind nicht allmächtig, andernfalls wäre es nicht zu den Börsencrashes von 2000 und 2008 gekommen. Weitere Markteinbrüche werden folgen.
- Heute, im November 2017, sind die meisten Aktienindices und -kurse gefährlich hoch, sowohl gemessen an den Fundamentaldaten der Märkte als auch an verschiedenen technischen Indikatoren. Die Aktienmärkte sind überteuert und reif für eine Korrektur, d. h. Aktieninvestments sind heute zumeist mit einem erheblichen Risiko verbunden. Zudem geben Tages- und Wochencharts Hinweise darauf, dass die Trendwende unter Umständen bereits begonnen hat. Hier ist also größte Vorsicht geboten!
- Die Gold- und Silberkurse begannen jeweils 1971, 1991, 2001 und Ende 2015 einen Aufwärtstrend. Derzeit ist das Preisniveau an den Edelmetallmärkten noch niedrig, doch wenn die Abwertung des US-Dollars fortschreitet, wird es deutlich steigen. Wenn es an den Aktien- und Anleihemärkten schließlich zu einem ernsten Abverkauf kommt, werden die panischen, ängstlichen Anleger die Gold- und Silberpreise ebenfalls stark nach oben treiben.

© GE Christenson
aka [Deviant Investor](#)

Dieser Artikel wurde am 21. November 2017 auf www.deviantinvestor.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/355716-10-Jahreszyklen-bei-Gold-Rohoel-und-den-Aktienkursen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).